**Angaben zum Nutzen für die Heilkunde bzw. wissenschaftlicher Erkenntniswert**

Eine intensive hohe Nutzung von digitalen Medien kann zu Informationsüberlastung und vermindertem Wohlbefinden führen (Feroz et al., 2021; Ji, 2023; Shao et al., 2022; Swar et al., 2017; Xu & Yan, 2022). Es gibt jedoch bisher keine Erkenntnisse zu den Auswirkungen der Nutzung von ChatGPT und anderen Tools auf das Wohlbefinden und die Einstellungen gegenüber KI-basierten Lehrinhalten unter Studierenden. Die Erkenntnisse der geplanten Studie ermöglichen Bildungseinrichtungen, auf die Bedürfnisse von Psychologiestudierenden bezüglich der Einbindung KI-bezogener Inhalte in den Lehrplan einzugehen und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um potenziell negative Konsequenzen der Nutzung dieser Tools auf die mentale Gesundheit Studierender zu minimieren.

Potentielle Maßnahmen vonseiten der Bildungseinrichtungen umfassen die Anpassung von Lehrmaterialien und Curricula, etwa durch die Integration von KI-gestützten Tools und die Vermittlung von Kompetenzen, die den Umgang mit Informationsüberlastung verbessern. Dies kann beispielsweise durch Veranstaltungen zum Stressmanagement, technologiebezogene Trainings oder Workshops zur Auseinandersetzung mit deren ethischen und sozialen Implikationen erfolgen.

Darüber hinaus können die Studienergebnisse Bildungseinrichtungen dabei unterstützen, individuelle Betreuung und Beratung für Psychologiestudierende anzubieten, die unter den negativen Auswirkungen der Nutzung digitaler Medien leiden. Dies könnte durch das Angebot von Peer-Support-Gruppen, Online-Beratung oder Informationen zu externen Ressourcen erfolgen, um den Studierenden zeitgemäße Hilfe zur Klärung von Fragen und Anliegen rund um die Nutzung von KI-Sprachmodellen und deren Folgen auf ihr persönliches Wohlbefinden anzubieten.